

Z 54783]

Allgem. Verein für Deutsche Litteratur.

Protectorat:
Seine Königliche Hoheit
Großherzog Karl Alexander
von Sachsen-Weimar.

Seine Königliche Hoheit
Prinz Georg von Preußen.

Ehrenpräsident:
Seine Durchlaucht Fürst von Bismarck,
Herzog von Lauenburg.

Vorstand:
Dr. Gustav von Gossler, Excellenz,
Oberpräsident der Provinz Westpreußen,
Staatsminister a. D. zu Danzig.

Dr. Erich Schmidt,
Ordentl. Prof. an der Königl. Universität zu
Berlin.

Dr. M. Jordan,
Scheimer Ober-Regierungsrat zu Berlin.

Prof. Anton von Werner,
Direktor d. Königl. Akademie d. Künste zu Berlin

Demnächst erscheint:

Zum ewigen Eise.

Eine Sommerfahrt ins nördliche Polarmeer und Begegnung mit
Andrée und Nansen.

Von Dr. Georg Wegener.

Mit zahlreichen Illustrationen.

Ottav. Circa 20 Bogen. Elegant broschiert 6 M ord., 4 M 50 S no., 4 M bar.
Elegant in Kaliko oder in Halbfranz geb. 7 M 50 S ord., 5 M 25 S bar.

Bei Vorausbestellung bis 15. Dezember d. J. mit 40% gegen bar.

Georg Wegener, der Verfasser der „Herbsttage in Andalusien“, jener im vergangenen Jahre erschienenen Sammlung glänzender Reisebilder aus dem südlichen Spanien, die bei Presse wie Publikum eine so außerordentlich günstige Aufnahme gefunden hat, daß sie demnächst bereits in dritter Auflage erscheint, bietet in dem vorliegenden neuen Werke: „Zum ewigen Eise“ hierzu ein wertvolles Gegenstück. Während jenes uns in die farbenreiche, romantische Welt des Südens führte, versetzt uns dieses nach dem hohen, nicht minder interessanten Norden unseres Kontinents, dem nördlichen Norwegen, Spitzbergen und den eisigen Regionen des Polarmeers.

Von Hamburg aus führt uns der norwegische Dampfer „Erling Jarl“ auf hochinteressanter Fahrt längs der skandinavischen Küste durch die Felsenabgründe der norwegischen Schären nach Tromsø, Hammerfest und der durch Kaiser Wilhelms II. Nordlandsfahrten bekannten Walfischstation Staarö und sodann in das freie Eismeer mit seiner fremdartigen Tierwelt, seinen Nebeln und Schneestürmen und dem Glanze der Mitternachts Sonne. In phantastischen Nebeln erscheint vor uns die düstere Väreninsel, und in märchenhafter Schnee- und Gletscherpracht, hell von der Sonne beschienen, die Küste Spitzbergens. Dieses Land, mit Nordgrönland und Franz Josephsland das nördlichste des Erdballs, lernen wir an den verschiedensten Stellen eingehend kennen. Wir erklimmen seine Berge, besteigen seine in die See hinabreichenden Gletscher, jagen in seinen Thälern, fischen in seinen Gewässern und statten an der Nordwestküste des Landes Andrée, dem schwedischen Polarforscher, und seinen Genossen Ekholm und Strindberg, die dort ihre Nordpolexpedition im Luftballon vorbereiten, einen längeren Besuch ab. Nachdem wir die beteiligten Persönlichkeiten näher kennen gelernt und die genial erfundenen Vorrichtungen des kühnen Forschers für die Ballonfahrt bewundert haben, unternehmen wir mit dem „Erling Jarl“ einen weiteren Ausflug in das Polarmeer im Norden von Spitzbergen. Ungewöhnlich günstige Eisverhältnisse gestatten uns bis zu 81° 38' 8" n. Br., d. h. bis zu einer so hohen Breite vorzudringen, wie sie an dieser Stelle nur noch ein Schiff, dasjenige Nordenfjöldss, zuvor erreicht hat, und nun eröffnet sich uns ein wunderbarer Blick auf die unermessliche Eisfläche, die den Nordpol ewig umgürtet hält. Dann kehren wir zurück zum Nordkap Europas und dampfen weiter nach dem fernen, der russischen Grenze benachbarten Vadsö, wo wir mit Bewunderung Zeugen der totalen Sonnenfinsternis vom 9. August werden. In Hammerfest nehmen wir von dem die Heimreise antretenden „Erling Jarl“ Abschied und kehren mit einem anderen norwegischen Dampfer nochmals nach Spitzbergen zurück, um dem Aufstieg Andrées beizuwohnen, leider vergeblich, da der kühne Forscher mangelnden Südwindes wegen für dieses Jahr von der Polarfahrt Abstand nehmen mußte.

Nach mannigfachen spannenden Irrfahrten gelangt unser Schiff gerade an dem Tage wieder nach Hammerfest, an welchem ganz unerwartet der von seiner Nordpolexpedition glücklich zurückkehrende Fridtjof Nansen dort eintrifft. Als erste Deutsche Schüttern wir dem kühnen Forscher die Hand und werden Zeugen der ersten Wiederbegegnung Frau Eva Nansens mit dem drei Jahre lang verschollenen Gatten. Auch an dem ersten zu Ehren des kühnen Forschers veranstalteten Jubelfest nehmen wir als Gäste teil und erhalten bei dieser Gelegenheit manche interessante Mitteilung über die gefahrvolle Expedition aus des Forschers eigenem Munde. Zwei Tage darauf, gerade als wir in Tromsø weilen, trifft dort ebenso unerwartet das bis dahin vermiste Schiff Nansens, der „Fram“, mit allen seinen Gefährten ein, und wir haben nun wiederum Gelegenheit, uns an der feierlichen Einholung zu beteiligen und späterhin Zeuge des erhebenden Zusammentreffens der Mannschaft mit ihrem geliebten Führer zu werden.

Alle diese und andere damit zusammenhängende Ereignisse, die sich in Wirklichkeit so romanhaft abgespielt haben, wie sie sonst nur die lebhafteste Phantasie eines Romanschriftstellers zu erdichten pflegt, sind mit solcher Frische und Lebendigkeit in dem neuen Werke Georg Wegeners dargestellt, daß der Leser sie gleichsam miterleben glaubt. Diese ungewöhnliche Kunst plastischer Darstellung sowohl bei der Schilderung der so fremdartigen gewaltigen Welt des Nordens wie der interessanten Begegnung mit den beiden Forschern, welche im Hochsommer die Augen der ganzen gebildeten Welt nach dem hohen Norden lenkten, Andrée und Nansen, macht die Lektüre des Buches zu einer äußerst fesselnden. Zahlreiche, gut ausgeführte Abbildungen nach Originalphotographien sowie nach Gemälden und Skizzen des hervorragenden Münchener Malers Hans Wieland, welcher mit dem Verfasser zusammen reiste, Landschaften, Städtebilder, die Zurüstungen der Andréeschen Polarexpedition, Porträts von Andrée, Nansen und anderen interessanten Persönlichkeiten tragen noch wesentlich zur Erhöhung der Anschaulichkeit dieser trefflichen Schilderungen bei. Diese „Sommerfahrt ins nördliche Polarmeer“ dürfte daher als eine wertvolle Gabe jedem Weihnachtstische zur Zierde gereichen.

Da ich nur auf Verlangen versende, ersuche ich Sie um recht baldige Aufgabe Ihrer Bestellung, mache Sie jedoch gleichzeitig darauf aufmerksam, daß ich bedingungsweise nur in sehr beschränktem Maße und elegant in Kaliko gebundene Exemplare — ohne jede Ausnahme — nur gegen bar liefern kann.

Sämtliche bis 15. Dezember d. J. eingehende Bar-Bestellungen werden mit 40% Rabatt ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 30 Elßholzstr. 12.

Allgemeiner Verein für Deutsche Litteratur.

Dr. Hermann Paetel.